**Abschuss statt Artenschutz? Österreichischer Tierschutzverein warnt vor gefährlichem Irrweg**

**OTS (Wien) Der Österreichische Tierschutzverein sieht mit großer Sorge, dass Tierschutzgesetze zunehmend wirtschaftlichen Interessen weichen – mit dem Ziel, geschützte Wildtiere leichter abschießen zu können. Das ist aus ethischer und ökologischer Sicht der völlig falsche Weg.**

Ob Wolf, Fischotter oder Kormoran – immer mehr Wildtiere geraten ins Visier von Politik und Lobbyisten, weil sie wirtschaftlichen Nutzeninteressen im Weg stehen. Die Folge: **Der gesetzlich verankerte Artenschutz wird Schritt für Schritt aufgeweicht.** Doch der Artenschutz darf nicht dort enden, wo wirtschaftlicher Druck beginnt. Wer Tiere nur auf dem Papier schützt, hat nichts von ihrem echten Wert für die Welt verstanden.

**Maßgeschneiderte Gesetze für den Abschuss**

In **Kärnten und Tirol** wurden rechtliche Grundlagen bereits so verändert, dass **Wölfe schneller als „Schadwölfe“** eingestuft und somit getötet (entnommen)werden dürfen. In der **Steiermark droht dem Fischotter** nun die **Rückstufung seines Schutzes**, und in **Vorarlberg** hat die Politik heuer die Forderung der Fischer unterstützt, rund **300 Kormorane abschießen** zu dürfen.

**Harmonisches Zusammenleben ermöglichen**

Alexios Wiklund, Sprecher des Österreichischen Tierschutzvereins: „Der politisch unterstützte Trend scheint klar: Wo Wildtiere wirtschaftlich stören, werden sie kurzerhand zur Zielscheibe gemacht – selbst, wenn sie unter strengem Schutz stehen. Statt Vorurteile zu schüren, sollten wir alles daransetzen, ein harmonisches Zusammenleben zu ermöglichen.“

**Haben Wolf & Co kein Lebensrecht mehr**

Wildtiere erfüllen essenzielle Funktionen in unseren Ökosystemen – sie regulieren Bestände, erhalten die Artenvielfalt und sichern langfristig das ökologische Gleichgewicht, warnt der Österreichische Tierschutzverein.

Wer diese Tiere kriminalisiert und ihre Tötung als beste Lösung politisch fördert, ignoriert nicht nur wissenschaftliche Fakten, sondern gefährdet die Grundlagen unserer natürlichen Lebensräume. Wildtiere haben ein Lebensrecht – auch wenn sie wirtschaftlich unbequem sind.

**Populismus regiert, Wissenschaft wird ignoriert**

Statt auf fundierte Forschung zu hören, wird zunehmend mit Angst und falschen Bildern Stimmung gemacht. Der Wolf wird als tödliche Gefahr für den Mensch inszeniert, der Fischotter als hinterfotziger Fischräuber verunglimpft, der Kormoran als größter Feind der Teichwirtschaft dargestellt. Alexios Wiklund: „Differenzierte Debatten werden ersetzt durch populistische Schnellschüsse – im wahrsten Sinne des Wortes.“

**Wir fragen: Ist Töten wirklich die beste Lösung, die unserer Gesellschaft einfällt? Ist wirtschaftlicher Druck ein Freibrief, die Natur stummzuschalten?**

**Der Österreichische Tierschutzverein fordert:**

* Einen sofortigen Stopp populistischer Abschusspolitik
* Transparente Entscheidungen auf Basis wissenschaftlicher Expertise
* Langfristige Lösungen im Einklang mit Natur- und Tierschutz
* Den Erhalt strenger Schutzgesetze für alle gefährdeten Arten
* Eine breite Diskussion für ein harmonisches Zusammenleben

**Rückfragen & Kontakt:**  
Alexios Wiklund  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
0660/730 42 91  
wiklund@tierschutzverein.at  
www.tierschutzverein.at/presse